

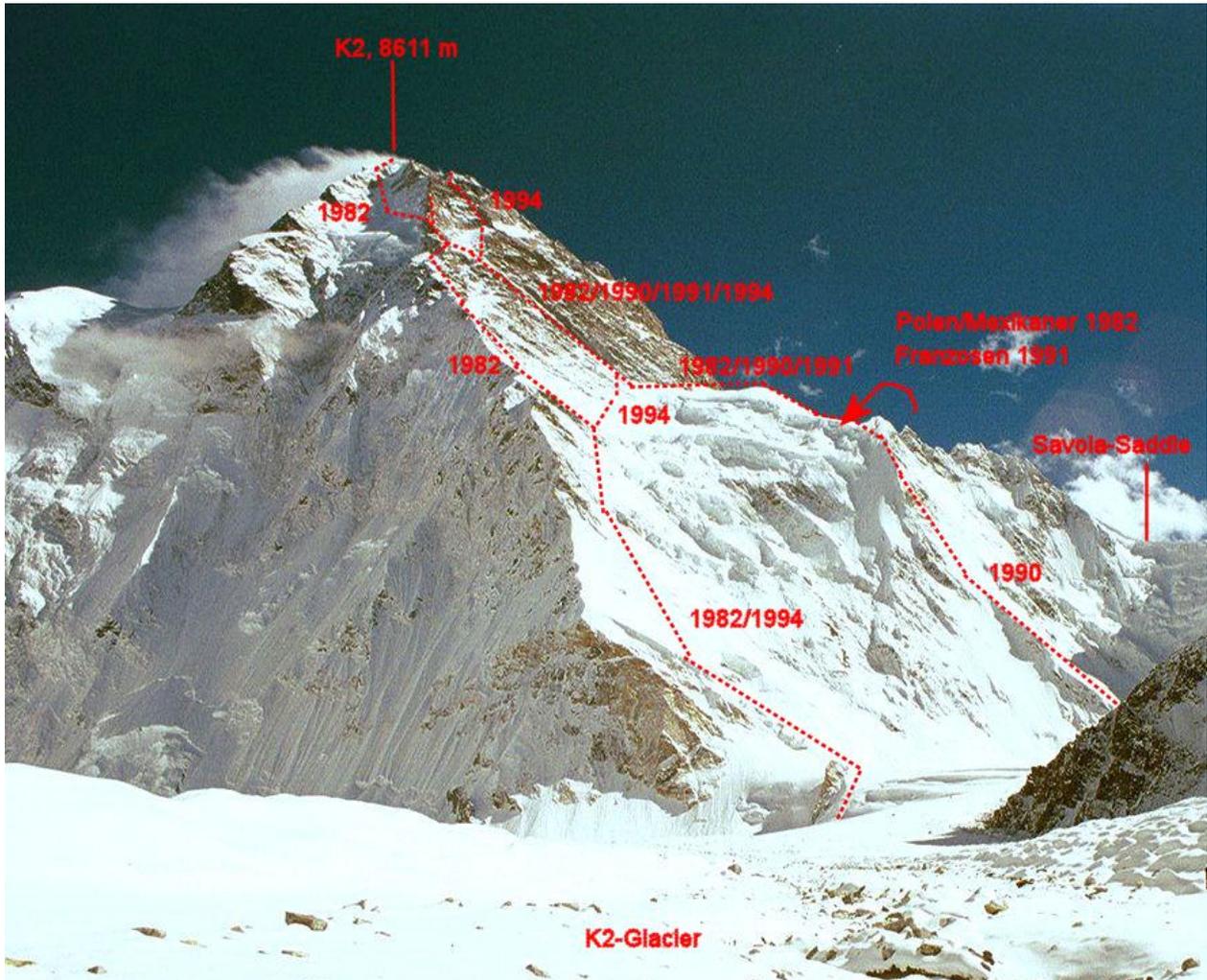
# K2, 8611 m

## Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, [www.himalaya-info.org](http://www.himalaya-info.org))

1990

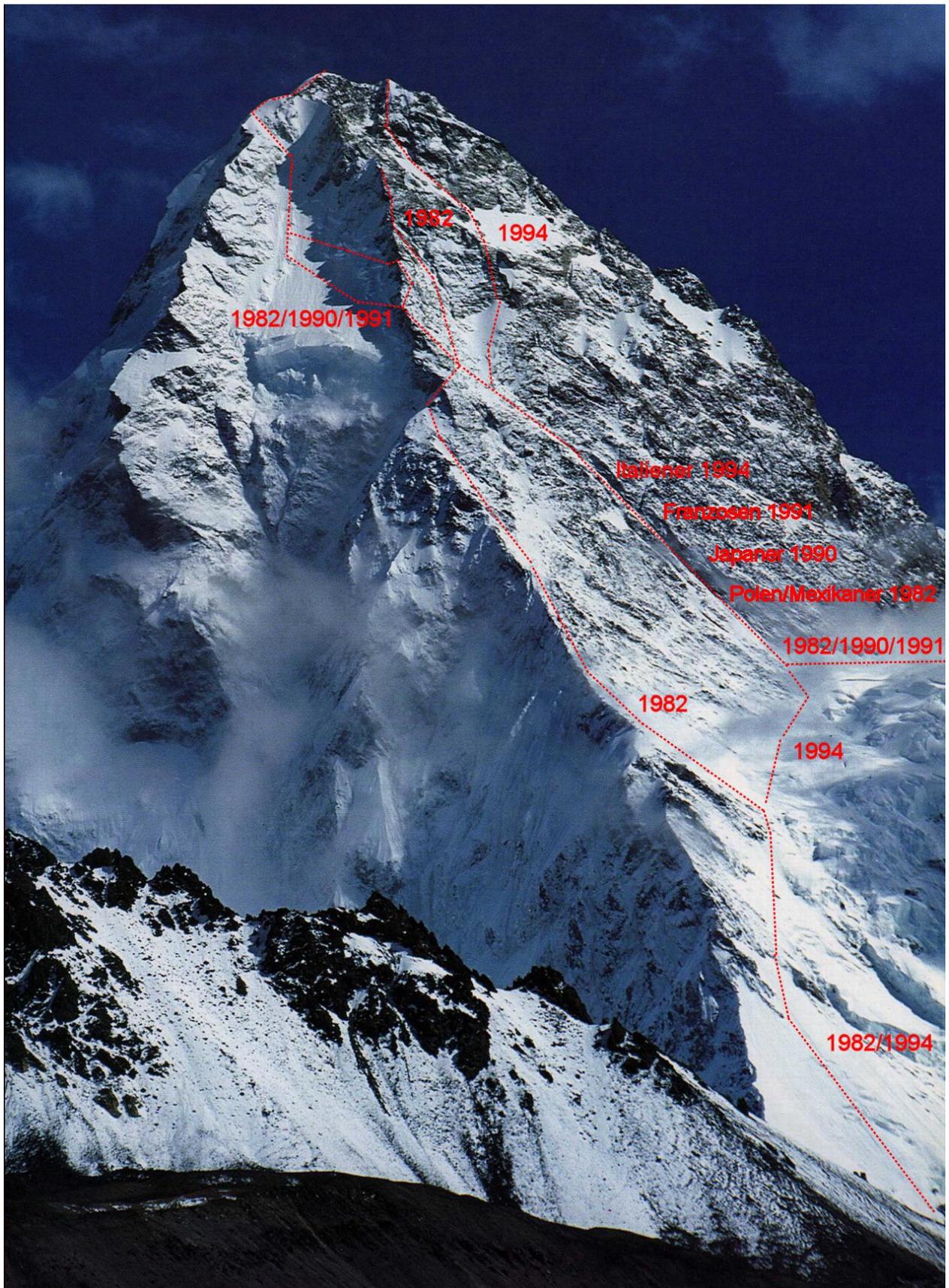
Besteigung des K2 unter Begehung einer Routenvariante in der Nordflanke zunächst über die Nordwestwand und dann über die Japaner-Route von 1982 durch eine japanische Expedition unter Leitung von Tomaji Ueki



***Nordflanke des K2 vom K2-Gletscher***

Leider nennt der Bericht im AAJ nur die Namen der beiden Gipfelbesteiger. Auch zu den Einzelheiten der Besteigung gibt es dort fast keine Angaben.

Während sich die Japaner bei der Erstbesteigung des K2 über die Nordflanke im Jahr 1982 möglichst nahe am NNW-Grat gehalten hatten, wählt die 12 Mann starke Expedition unter Leitung von Tomaji Ueki eine Route, die an einem Sporn am Westrand der Nordwestflanke ansetzt. Der Sporn führt zum einem Sporn Gipfel (P 6718), der in der Nähe des Savoia-Sattels auf dem WNW-Grat liegt. Von hier aus führt die Route nach links am oberen Rand der Gletscherterrasse bis zur Mitte der Nordwestflanke und von dort diagonal weiter durch eine lange Rinne nach links hinauf zum NNW-Grat, wo sie in 7800 m Höhe die Route von 1982 erreicht und auf dieser zum Gipfel führt.



### ***Nordflanke des K2 vom K2-Gletscher***

Die Japaner errichten ihr Basislager am 7. Juni in 5000 m Höhe auf dem K2-Gletscher. Von hier aus müssen sie zunächst unter der Nordwestflanke nach rechts queren, um den Fuß des Sporns zum P 6718 zu erreichen. Ab diesem Punkt 6718 auf dem WNW-Grat bewegen sich die

Japaner auf der Route der Polen/Mexikaner, die 1982 den ersten Besteigungsversuch über die Nordwestflanke unternommen hatten und dabei bis auf 8225 m Höhe gekommen waren (siehe dort). Lager 4 wird in 7650 m Höhe errichtet. Am 9. August brechen Hirotaka Imamura und Hideki Nazuka vom Lager 5 auf dem Hängegletscher der Nordflanke in 7950 m Höhe auf und erreichen den Gipfel. Es wurde künstlicher Sauerstoff verwendet.

Teilnehmer: u.a. Tomaji Ueki (Leitung), **Hirotaka Imamura**, **Hideki Nazuka**

Quelle: The American Alpine Journal 1991, Seite 301